

3. Staatsexamen, 09.12.2020 (letzter Prüfungstag in München)

Eine kleine Bemerkung vorneweg für alle zukünftigen Prüflinge: Unser Prüfungszeitraum erstreckte sich über ca. 3 Wochen - das wussten wir vorher. Das die Briefe gestaffelt verschickt wurden, je nachdem in welcher Woche man geprüft wurde, das wusste zumindest ich nicht.

Es kann also passieren, dass eure Kumpels die Prüfung schon hinter sich haben, während ihr noch auf die Ladung wartet und befürchtet irgendetwas beim Antrag falsch gemacht zu haben. Dieses Problem hatte ich nämlich und - wie ich beim Gespräch mit anderen, die am selben Tag geprüft wurden, erfahren habe – auch einige andere. Ich schreibe das, um euch – falls ihr dasselbe Problem habt – die Angst zu nehmen, stresst euch nicht, der Brief wird kommen! Ich fand es selbst auch schrecklich zu warten, aber irgendwann ist das alles auch vorbei, also lasst euch nicht entmutigen!

So, und nun zur eigentlichen Prüfung.

Recht (Pharmaziedirektor Herr Rappl)

Eigentlich ist Herr Rappl ein sehr netter Prüfer, dem man schon anmerkt, dass er einen zur richtigen Antwort führen will. Hat in meinem Fall leider weniger gut funktioniert, das Thema war einfach nicht meins.

Es ging damit los, dass ich ein AM von ihm bekam und dazu erzählen sollte. Es waren irgendwelche Augentropfen, beschriftet auf Französisch. Außerdem war ein Aufkleber auf Deutsch mit Angaben zur Verschreibungspflicht, sowie zum Hersteller drauf. Hab also mit AM Importen angefangen und ein bisschen erzählt, u.a. Einzelimport nach §73(3) AMG und was ein Reimport usw. ist. Dann gings leider in die Tiefe, dieses AM wurde nämlich in Irland produziert und über eine Drittfirma in Dänemark nach Deutschland verbracht (merkt euch dieses Wort, er wollte unbedingt wissen, dass es in der EU verbringen heißt!). Ich sollte ihm erklären, wer was wo genehmigen, anzeigen und sonst was lassen muss, dabei auch die Rolle des Pharmaunternehmens erläutern und was der Informationsbeauftragte macht. Und er wollte hören, dass Umpacken zum Herstellen gehört.

Ganz ehrlich, ich steig da jetzt noch nicht wirklich durch, deshalb kann ich die Fragen auch nicht wirklich exakt wiedergeben. Nur soviel, es war eine schwere Geburt und schaut euch die Materie leider nochmal gescheit an.

Zweites Thema war Heilmittelwerberecht, ich bekam einen Zeitungsausschnitt mit einer Werbung für ein apothekenpflichtiges AM gegen Nahrungsmittelunverträglichkeit. Dazu erklären, was denn für Angaben gemacht werden müssen, was bei diesem Beispiel fehlt usw. Das Thema haben wir leider nur kurz besprochen, aber ich glaube es hat mir etwas den Hintern gerettet.

Praxis/ Pharmakologie (Frau Grabowska)

Eine wirklich nette Prüferin, sie fragt sehr breit aber bohrt nicht nach, wenn man bei einem Thema nicht so fit ist, sondern geht weiter.

Angefangen hat sie mit Husten, ich sollte ihr einfach mal Arzneimittel dagegen aufzählen. Also habe ich mit Schleimlösern bei produktivem Husten angefangen und ACC und Ambroxol genannt, dazu sollte ich gleich mal die Wirkmechanismen erklären. Dann noch pflanzliche Schleimlöser, wie Thymian, Efeu und Salbei genannt. Danach haben wir über Hustenblocker bei trockenem Husten gesprochen, was denn in Silomat Tabletten und Tropfen anders ist (die WS, Tabletten: Dextromethorphan und Tropfen: Pentoxyverin), was das denn für Wirkstoffe sind. Dann etwas zur Galenik, was bei Retardtabletten anders als

normalen Tabletten ist, ob ich die Tabletten darf (nein) und welche Retardform man denn teilen darf (MUPS) und warum. Was bedeutet dosisgleich teilen und wo ist das wichtig? Das zweite Thema war Amlodipin. Ich sollte sagen wogegen das ist, welche Wirkstoffklasse und wie oft man das am Tag nimmt bzw. die HWZ einordnen (30 – 50 Stunden). Außerdem Nebenwirkungen der Ca-Kanalblocker und Interaktionspotential nennen. Das dritte Thema waren Muskelrelaxantien und Spasmolytika, was ist denn da der Unterschied. Ich hab da einfach ins Blaue geraten und gemeint, dass Muskelrelaxantien für eine längerfristige Muskelentspannung genommen werden und Spasmolytika zur kurzfristigen Krampflösung und bei akuten Beschwerden, das hat ihr wohl so gepasst. Dann Beispiele nennen, auch im Zusammenhang mit Covid19, da hab ich ihr die Benzodiazepine genannt und sie wollte konkret wissen welche, es waren die langwirksamen, da diese antikonvulsiv wirken und z.B. auch beim epileptischen Anfall i.v. verabreicht werden, als Beispiel wären Lorazepam und Diazepam zu nennen. Wo nimmt man Lorazepam noch her und Unterschied zu Lormetazepam. Sicher wusste ich es nicht, aber habe wegen der zusätzlichen Methyl-Gruppe eine erhöhte Lipophilie genannt und dadurch einen besseren Durchgang durch Plasmamembranen, u.a. die BBB vermutet, wodurch es stärker wirkt. Schimpft nicht auf mich, falls das falsch ist. Ich habe da nur versucht mir irgendetwas herzuleiten, was meiner Meinung nach plausibel sein könnte, sie fand es glaube ich nicht ganz schlecht.

Schlussendlich sind wir auf die Heparine gekommen, ich sollte sie einteilen und Beispiele nennen, habe Enoxaparin genannt und dass es ein niedermolekulares Heparin ist. Dann was ich bei Heparinunverträglichkeit geben kann, sie wollte in dem Fall auf Fondaparin raus. Ich bin leider nicht drauf gekommen und hab ihr stattdessen was von den Vit-K.-Antagonisten und DOAKs erzählt. Sie hat zugehört und genickt ist aber dann wieder zurück zu Heparinen.

Damit war auch der Praxisteil mit etwas Pharmakologie und Ausflügen in die Galenik vorbei.

BWL (Herr Mehnert)

Auch ein netter und sehr direkter Prüfer, der gern zum Punkt kommt und nicht lange um den heißen Brei herumreden will. Er hilft aber auch, wenn man nicht gleich draufkommt. Erstmal die Merkmale eines Gewerbes laut HGB nennen. Dann was ist Gewinn und Umsatz und Beispiele für Aufwendungen und Erträge aufzählen. Wo sind diese zusammengefasst? (In der GuV) Wie hoch ist die Wareneinsatzkennziffer? Zuletzt sollte ich noch die Gewerbesteuer erklären und verschiedene andere Steuern nennen die den Apotheker betreffen.

Fazit: Es waren alle Prüfer freundlich und wollten einem immer helfen. Ob man jetzt gute Themen oder nicht bekommt, ist meiner Meinung nach halt Glückssache und man muss versuchen das Beste draus zu machen.

Nur zur Einordnung, ich hatte in Recht ne 4 (kann man wahrscheinlich schon erahnen, dass ich nicht wirklich gut war), aber hatte während der Prüfung eigentlich das Gefühl durchgefallen zu sein. Also Glück gehabt und im Endeffekt bestanden ist bestanden. In Praxis hatte ich eine 2, so hätte mich tatsächlich auch eingeschätzt.

Insgesamt ist es schon machbar und ihr schafft das auch alle! :D